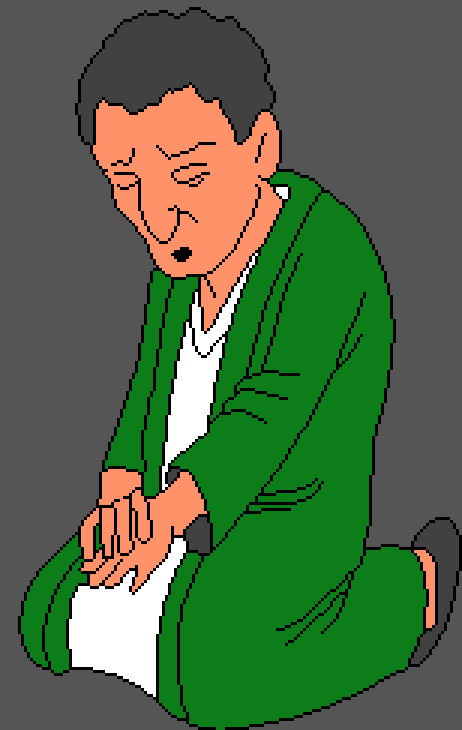


Bibel für Kinder
zeigt:

Jeremia, ein
Mann mit
Tränen



Text: Edward Hughes

Illustration: Jonathan Hay

Adaption: Mary-Anne S.

Übersetzung: Siegfried Grafe

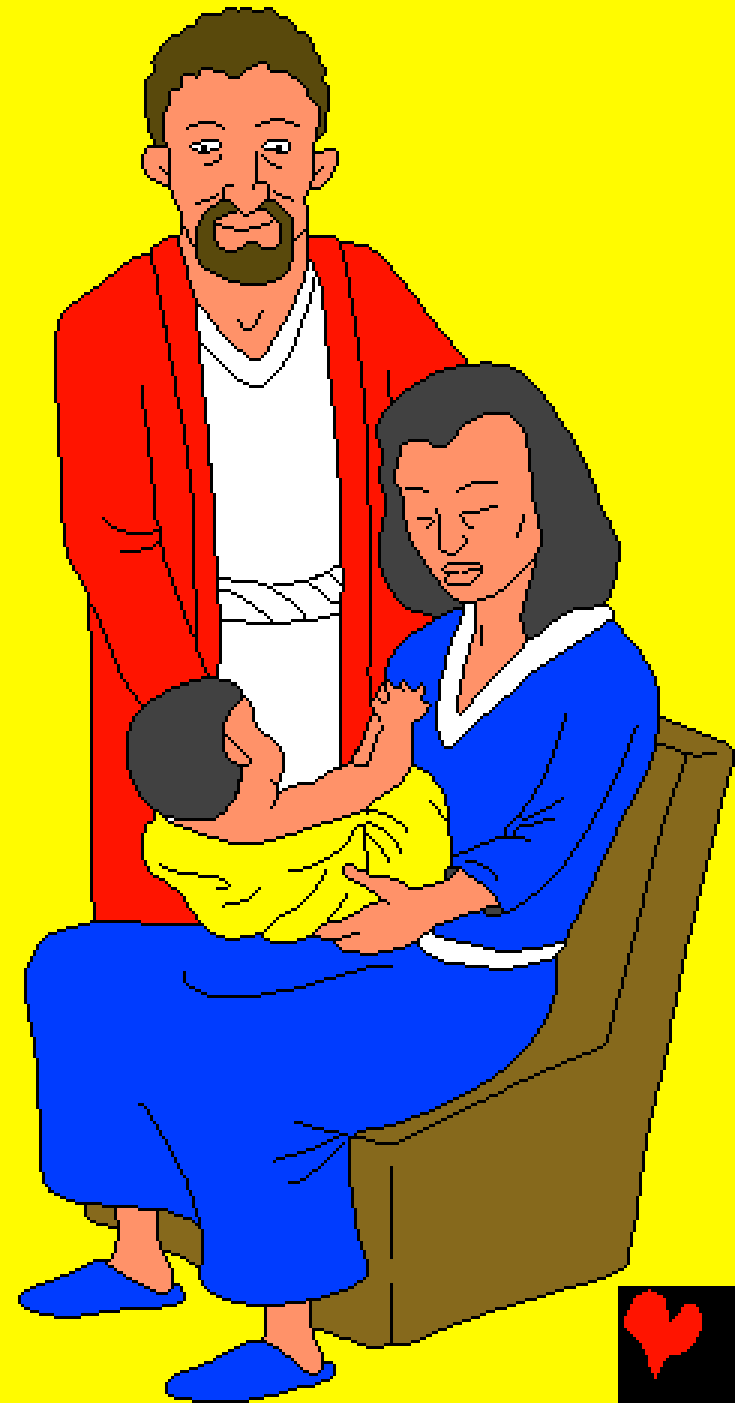
Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

©2013 Bible for Children, Inc.

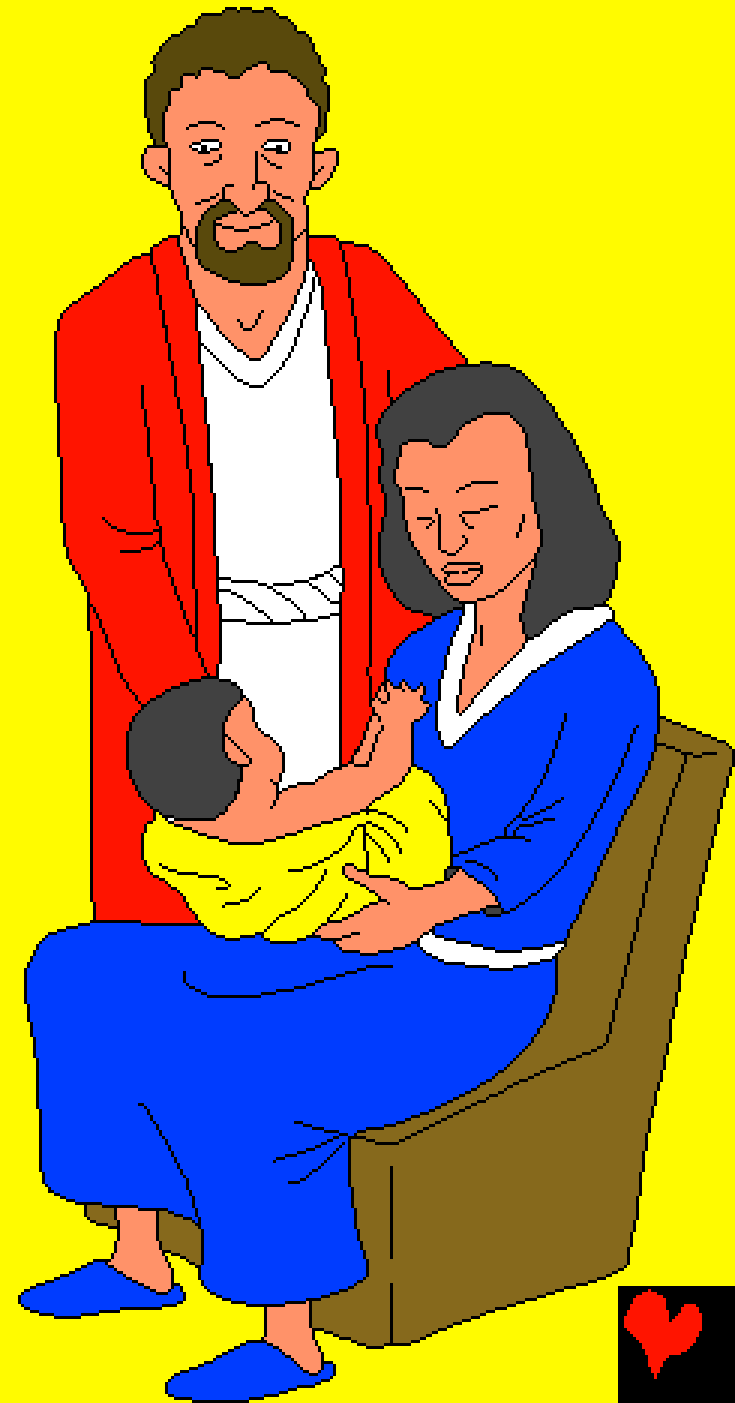
Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren
oder drucken aber nicht verkaufen.



Jeremia wurde in ein religiöses Heim im Königreich von Juda geboren. Sein Vater, Hilkiya, war Priester. Die Familie lebte in einer Stadt Anatot genannt, nicht weit von Jerusalem.



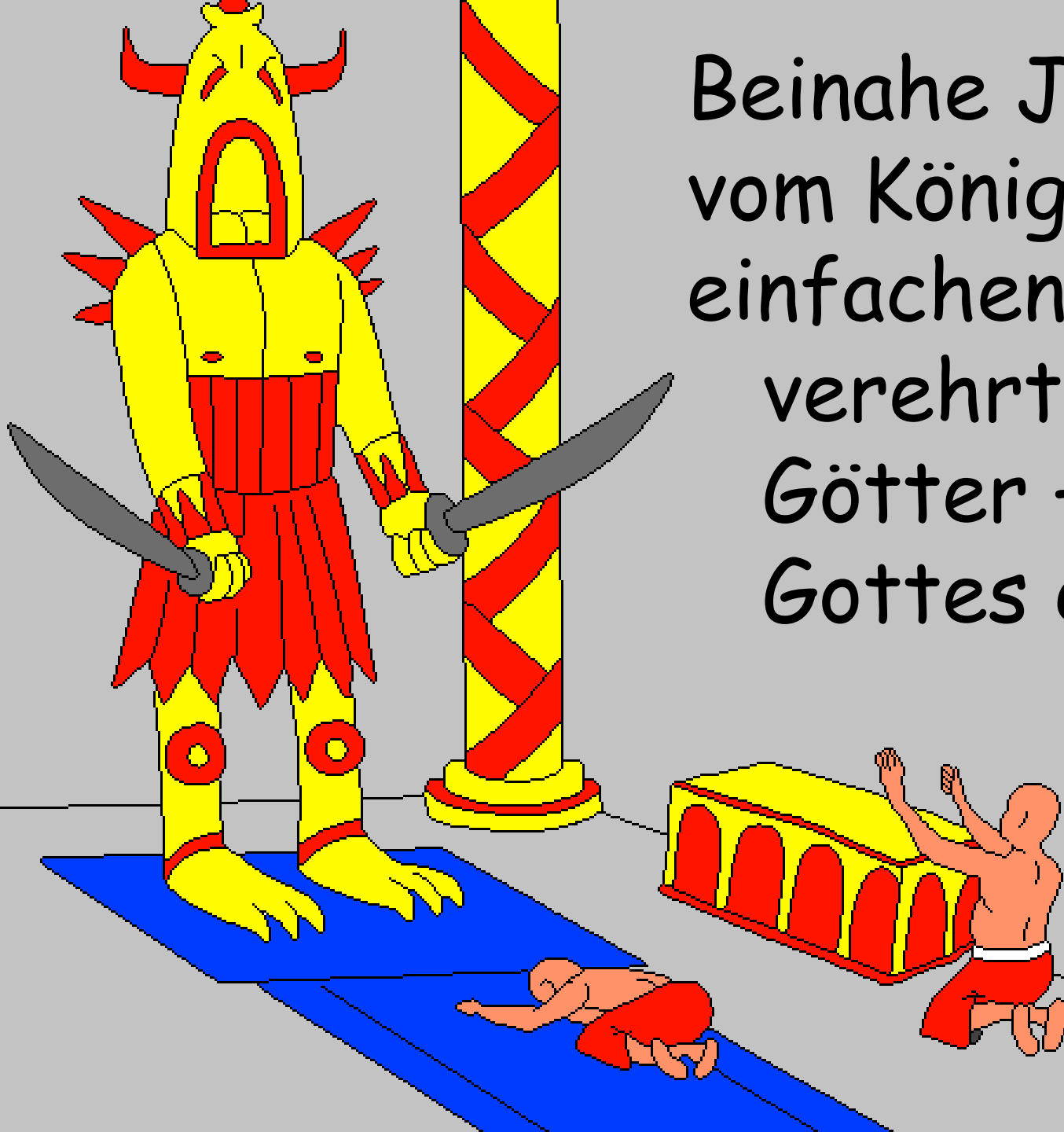
Vielleicht dachten
Jeremias Eltern,
dass auch er
Priester werden
würde. Aber Gott
hatte andere
Pläne.



Zur Zeit von
Jeremias Geburt,
lebte das Volk
Gottes nicht nach
Gottes Wort.



Beinahe Jeder,
vom König bis zum
einfachen Arbeiter,
verehrte falsche
Götter - sogar in
Gottes eigenem
Tempel.





Als Jeremia ein junger Mann war, sprach Gott zu ihm.

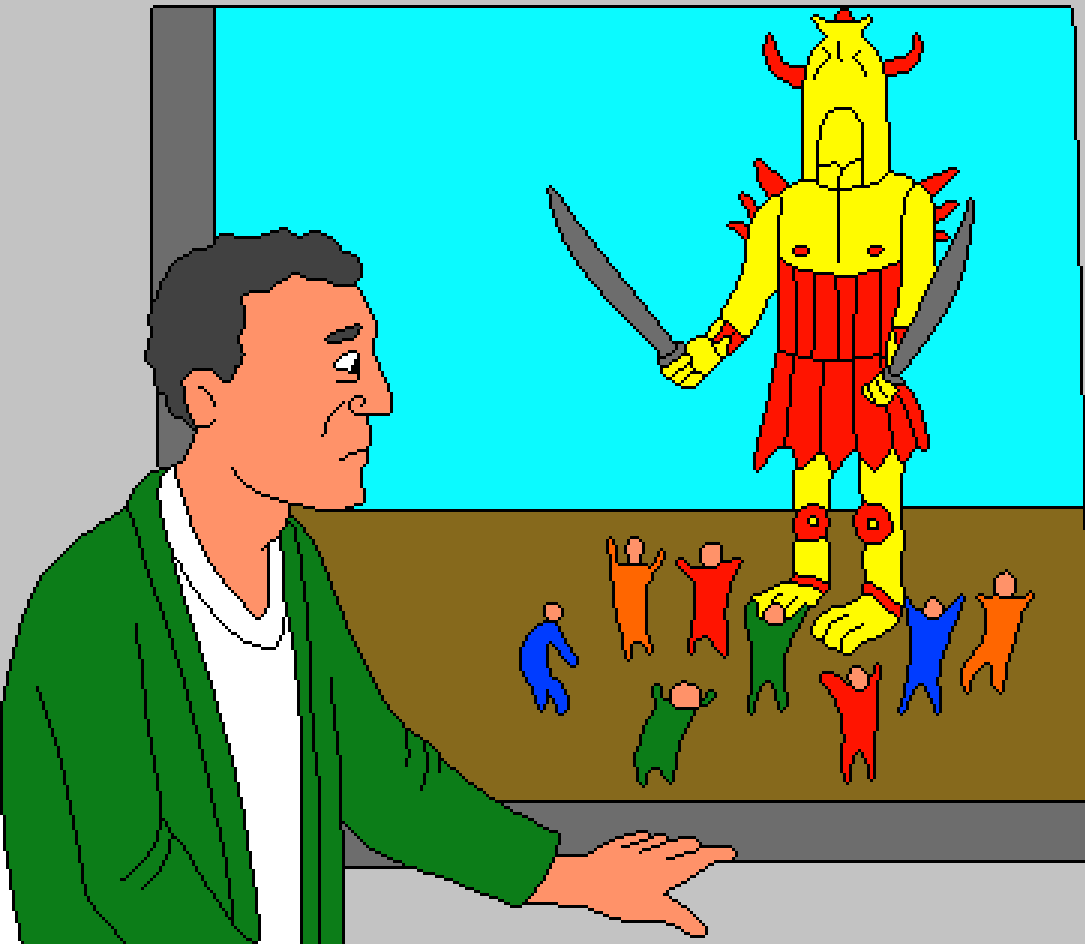


„Ich
kenne dich
bevor du
geboren

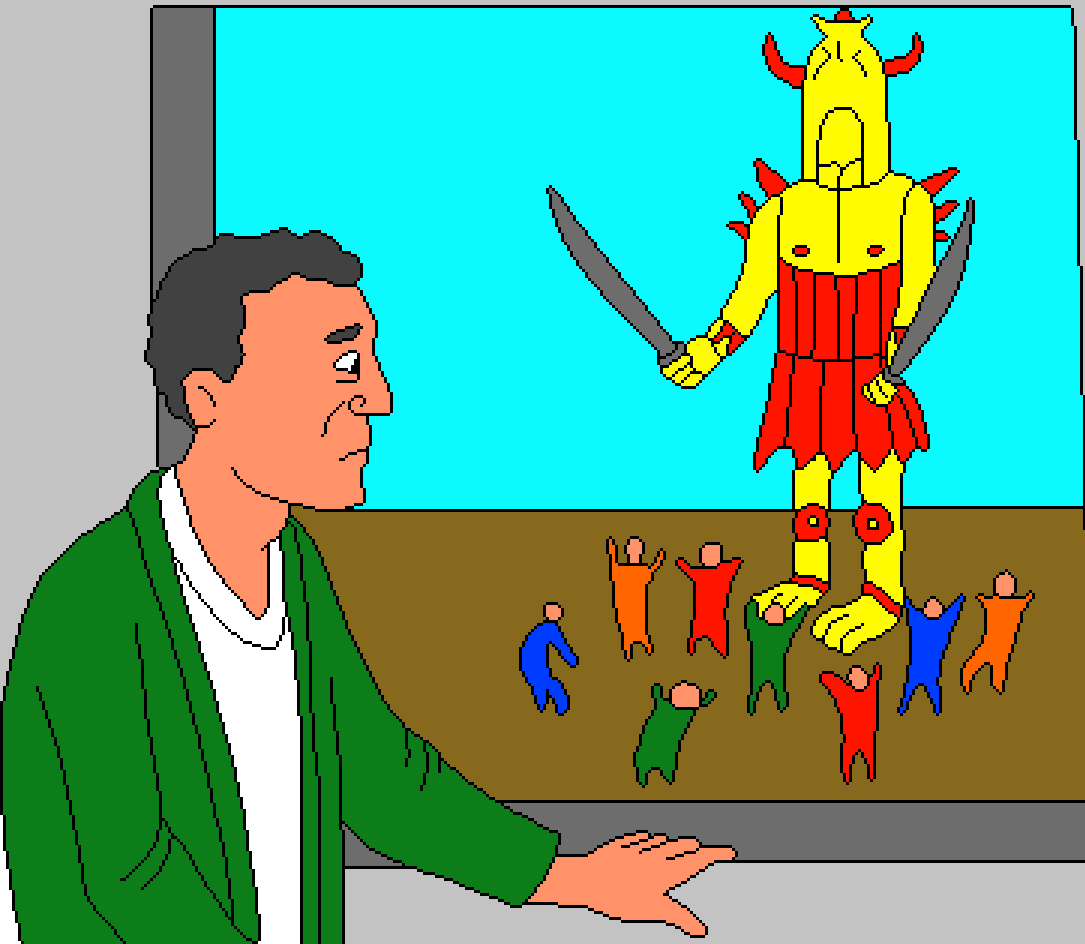
warst und ich plante schon dann,
dass du für mich sprechen wirst.“



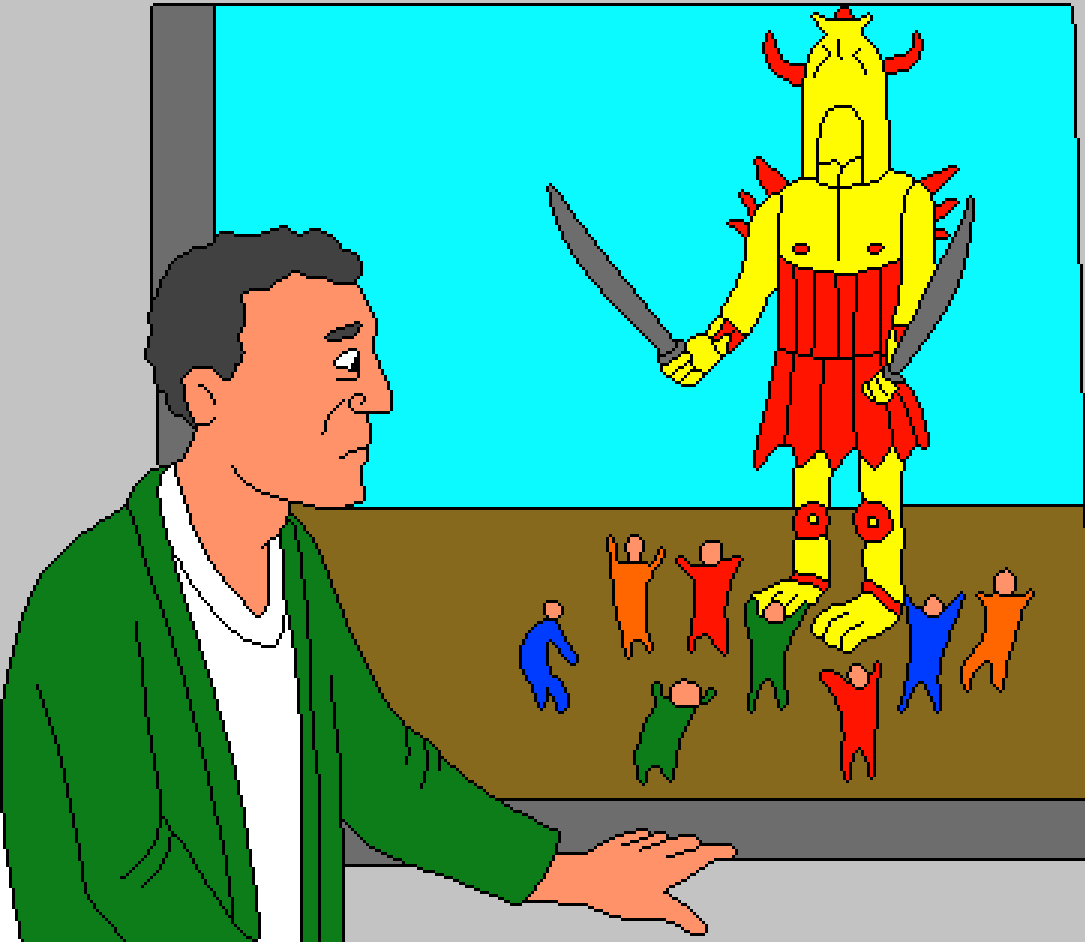
Gottes Ruf schien Jeremia erschreckt zu haben. „Oh, HERR Gott,“ schrie er.



„Ich kann nicht sprechen, denn ich bin noch ein Kind.“ Er war nicht mehr ein Kind - er war zwanzig Jahre alt.



Aber Jeremia dachte, dass er nicht ein Sprecher für Gott sein könnte gegen das Übel was ihn überall umgab.



„Fürchte
dich nicht,“
versicherte
Gott dem
Jeremia.



„Geh wo immer ich dich sende. Sage was immer ich dir auftrage

zu sagen. Ich bin mit dir und ich werde dich bewahren.“



Dann
tat
Gott
etwas
Besonderes.
Gott berührte
Jeremias Mund.



Gott gab Jeremia Kraft und Mut
und Weisheit. Mutig verkündigte er
Gottes Wort.



Er erinnerte die Menschen daran,
dass Gott sie liebt und dass er
ihnen helfen möchte. Aber niemand
hörte ihm
zu. Noch
nicht
einmal
der König.



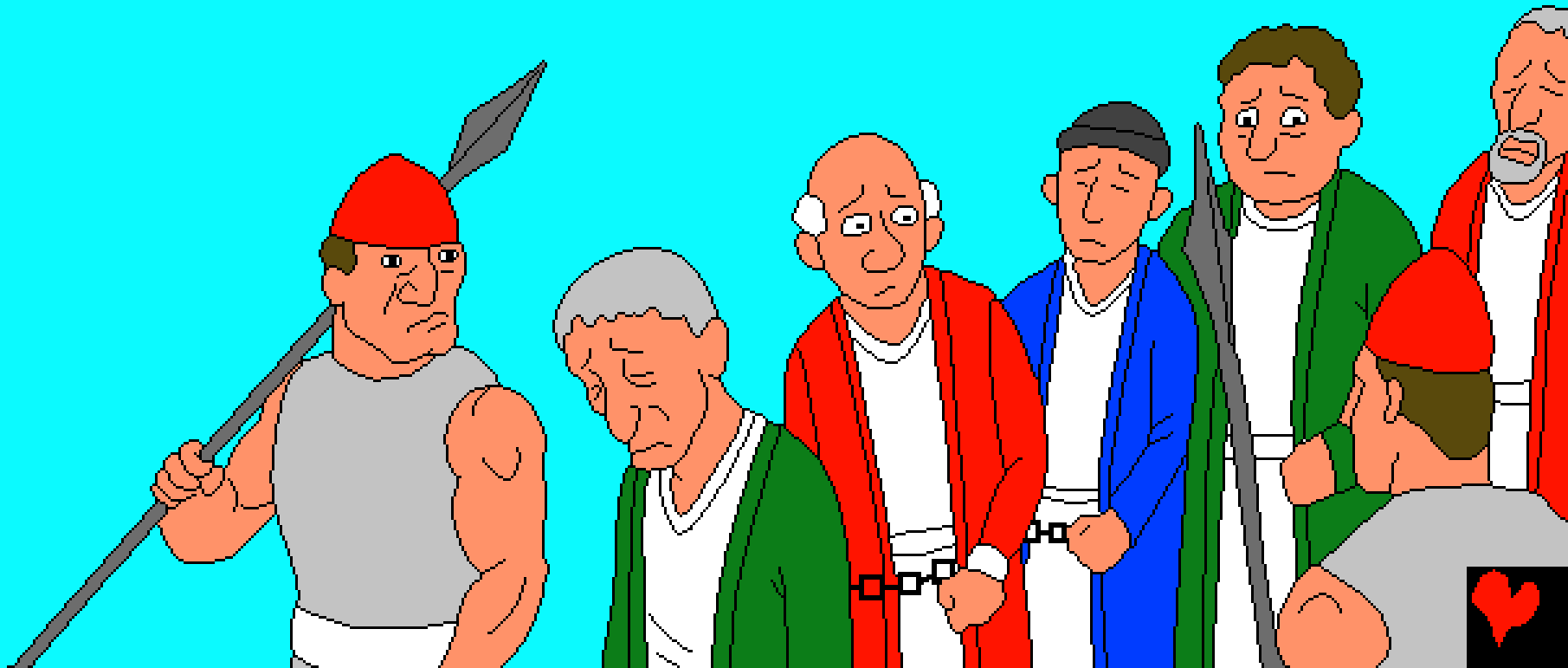
Sogar die Priester waren ärgerlich
und befahlen ihm, nicht mehr von
Gott zu reden.



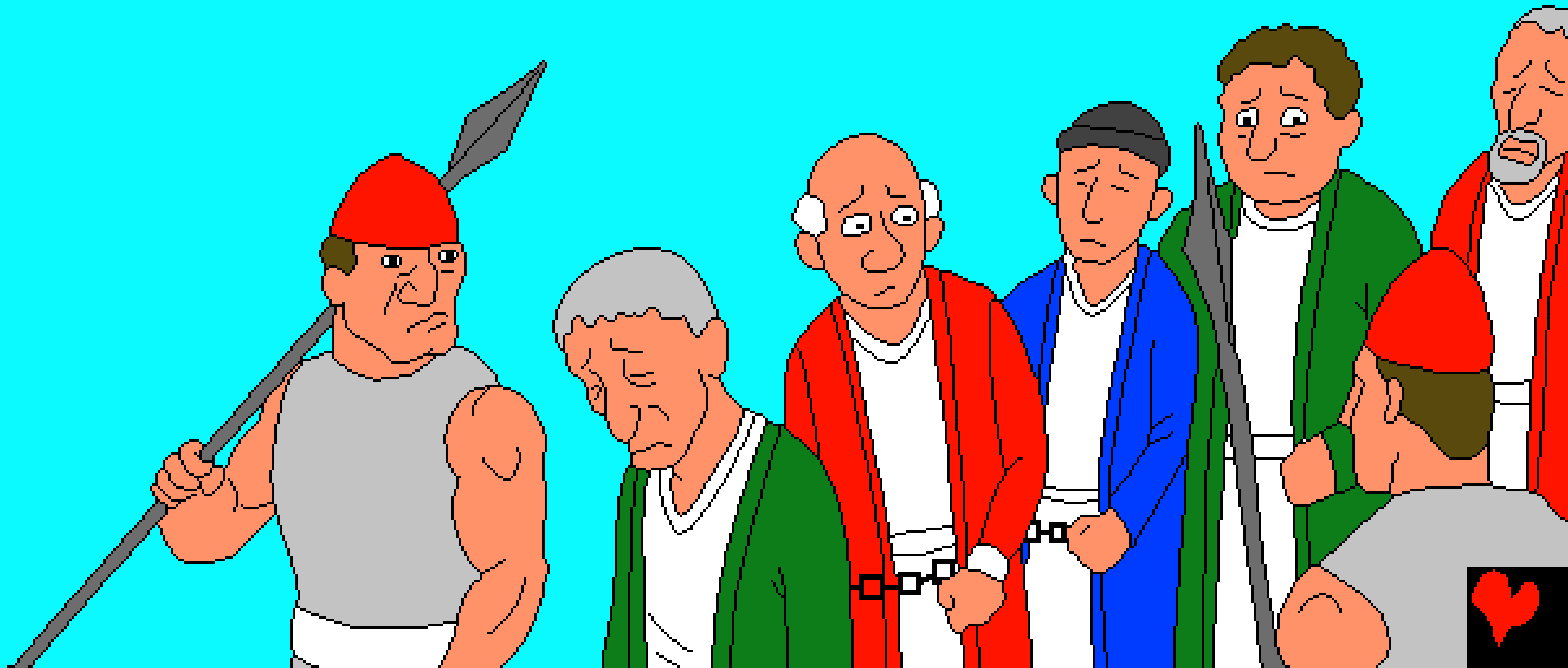
Da waren auch falsche Propheten,
die sagten, dass Jeremia nicht die
Wahrheit sagte.



Jeremia erinnerte die Leute daran,
dass vor hundert Jahren das
nördliche Königreich von Israel
Gott verlassen hatte.



Als Folge davon besiegten die Assyrer das Volk Israel und entfernten die Israeliten in ferne Länder.





Nun hatte
das Volk
Juda, das
südliche
Königreich,
Gott
verlassen.





Die
feindlichen
Armeen waren
schon im
Anmarsch.

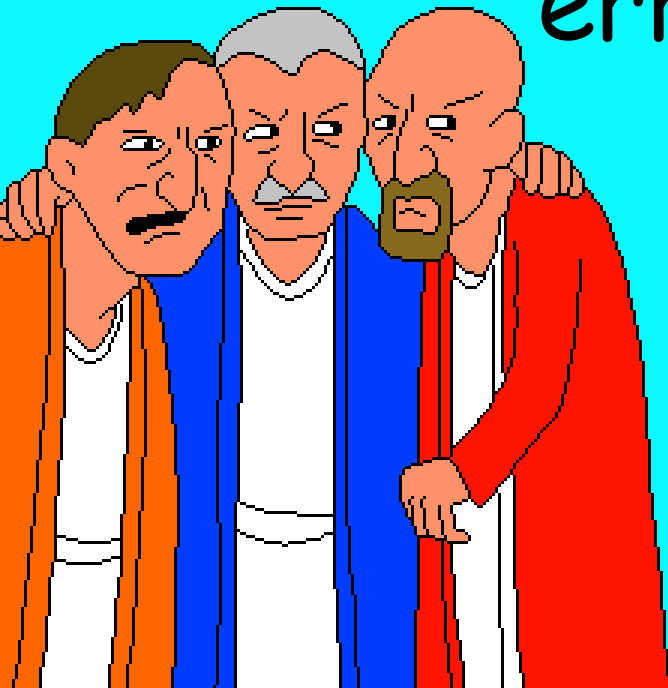




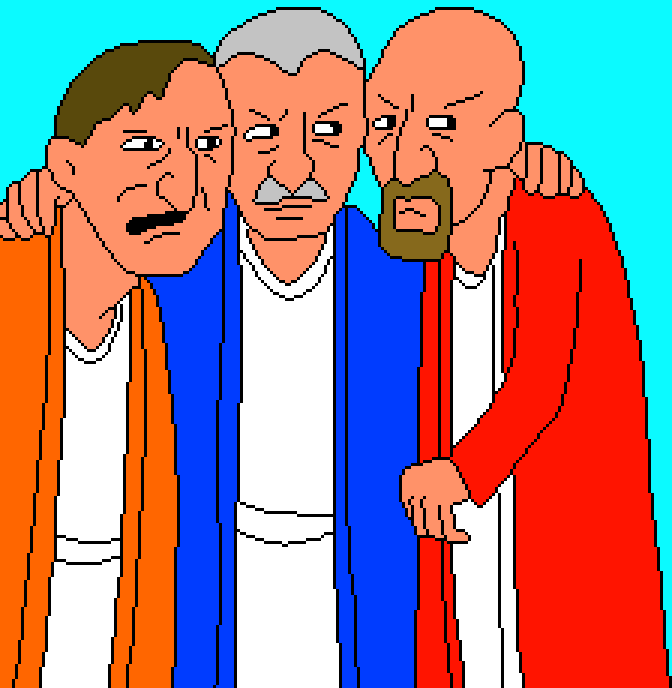
Würde
Gott zulassen,
dass auch sie
besiegt und
ins Exil
getrieben
würden?



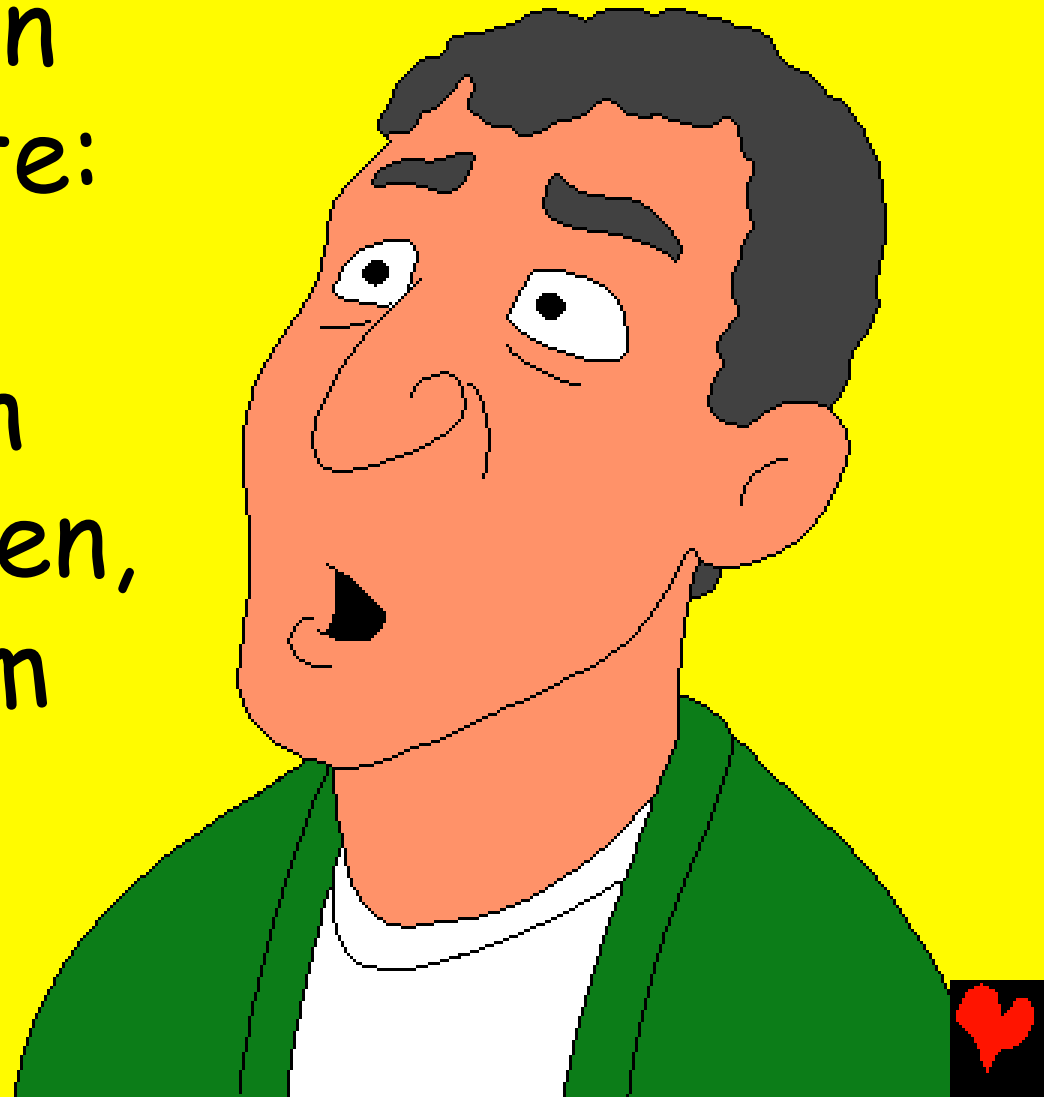
Die Menschen vertrauten auf ihre
Götzen. Könnten Götze sie
von ihren Feinden erretten?
Nein! Nur Gott
konnte sie
erretten.



Die Menschen waren so verärgert wegen Jeremia, dass sie einen Plan machten, um ihn zu töten. Aber Gott beschützte seinen Diener.



Endlich sagte Gott etwas was Jeremia schockiert haben muss. Gott sagte: „Bete nicht für dieses Volk. Ich werde nicht hören, wenn sie mich um Hilfe anrufen.“



Jeremia warnte den König, dass er die Schlacht mit der Armee von Babylon verlieren würde. Der König war sehr ärgerlich und warf Jeremia ins Gefängnis.



Obgleich
im Gefängnis,
Jeremia fuhr fort,
Gottes Wort zu
verkündigen und
Gott zu vertrauen.



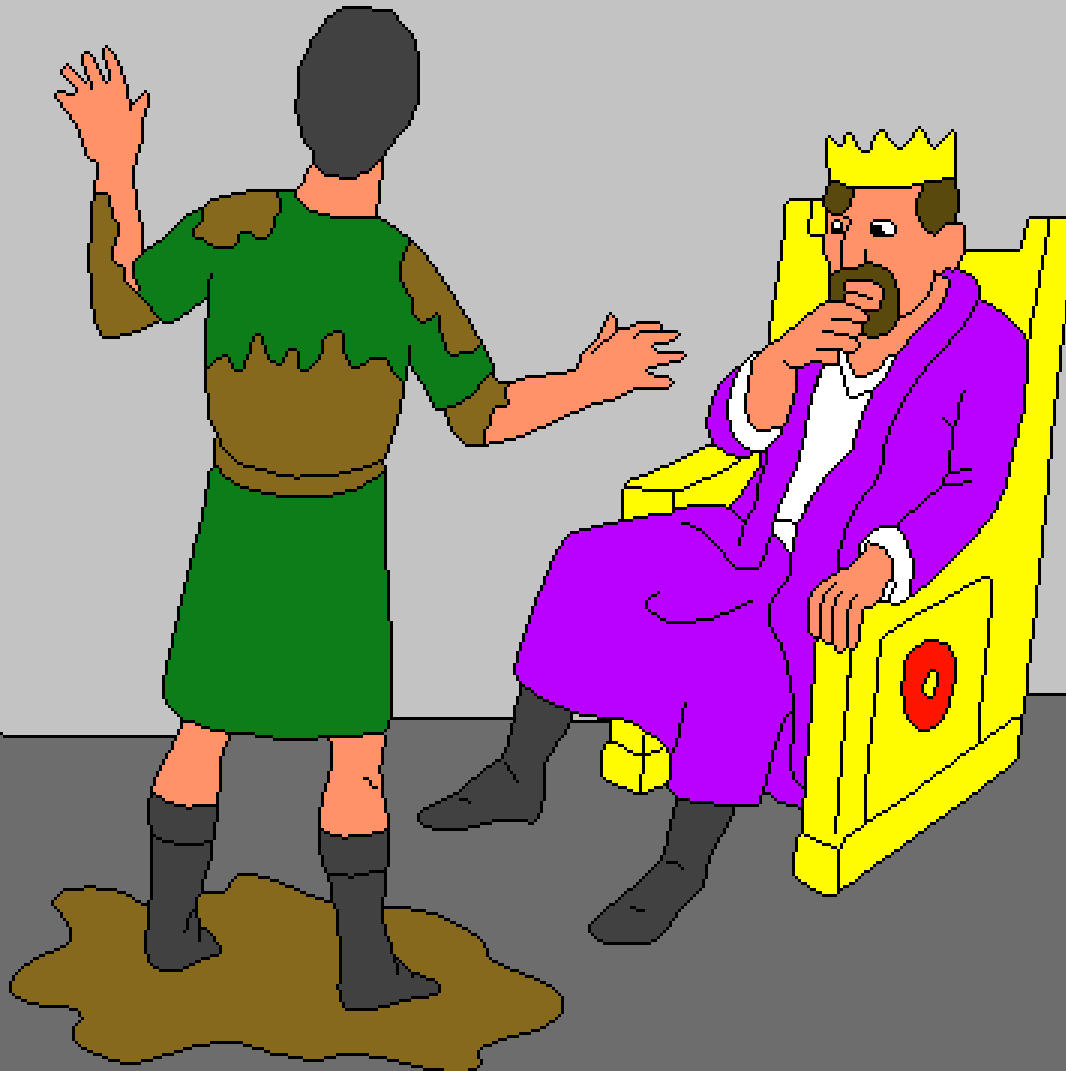
Als er wieder aus dem Gefängnis
war, fuhr Jeremia fort, dem
König und dem Volke zu sagen,
dass sie zu Gott zurückkehren und
ihm allein vertrauen sollten.



Dieses Mal ließ der König
den Jeremia in eine tiefe
Schlammgrube hinablassen.



Aber Gott arbeitete in dem Herzen
von dem König.



Heimlich errette er den Jeremia und fragte ihn, was Gott von ihm verlangte.



„Geh in die Gefangenschaft, und
Gott sagt, dass du am Leben
bleibst,“

war
Gottes
Antwort.



Die Babylonische Armee
besiegte Jerusalem
und das ganze Land
von Juda.



Sie zerstörten die
Stadtmauern von
Jerusalem und alle
Gebäude und
verbrannten
alles.



Gott sagte seinem
Volke, ...



... dass sie für siebzig
Jahre in Gefangenschaft
gehen würden und
danach würde
er sie zurück
in das

verheißene
Land
bringen.



„Jeremia, ein Mann mit Tränen“

Die Geschichte aus Gottes Wort,
der Bibel,

steht im

Jeremia

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt
Licht.“ Psalm 119:130



Das Ende



Gott weiß, dass wir Böses getan haben.
Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe
für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen
Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus
starb am Kreuz als Strafe für unsere
Sünden. Jesus wurde von den Toten
auferweckt und kehrte in den Himmel
zurück. Deshalb kann Gott unsere
Sünden vergeben.



Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist.

Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

